

Viel Spaß beim Entdecken  
und durch die Natur streifen!



# DAS LECHELNHOLZ –

## 1733 BIS 1832

# 1733

**Antoinette Amalie** (\*1696-1762) heiratete mit 16 Jahren den 32-jährigen Ferdinand Albrecht II und bekam mit 17 Jahren ihr erstes Kind (Karl I. \*1713), mit 19 Jahren das dritte Kind (Elisabeth, die später Friedrich II heiratete), mit 26 Jahren das achte Kind (Luise Amalie, deren Sohn König von Preußen wurde), mit 33 Jahren das dreizehnte Kind (Juliane Marie, die spätere Königin von Dänemark und Norwegen) und schließlich 1732 mit 36 Jahren das fünfzehnte Kind (Friedrich Franz).



### SCHLOSS ANTOINETTENRUH

Herzog Ludwig Rudolf ließ auf seiner Gartenanlage am Südrand des Lechelnholzes 1733-1735 ein **Lustschloss 7** als **Sommersitz** für seine jüngste Tochter Antoinette Amalie errichten.

Der 8 ha\* große Garten **8** wurde im Stil des Barock terrassenförmig angelegt. Mit dem Schlossbau erfolgte auch die **Umgestaltung einiger Waldanteile zum barocken Schlosspark** mit Anlagen entsprechender Promenaden, Pavillons und Tiergehegen. Am Nordostrand entstand eine **Fasanerie 9**. Es gab auch ein **Naturtheater** – durch Prinzessin Anna Amalia entstand später ein ähnliches am Hof Weimar. Eingebunden war auch das alte Sternhaus **5**, der Pavillon am höchsten Punkt des neuen Weges, angelegt mit einem achtstrahligen sogenannten Jagdstern.

Die Nutzung des Schlosses wechselte zwischen Erbprinzen- und Wittwensitz. Nach dem Tode von Antoinette Amalie lebte ihr Enkel **Erbprinz Carl Wilhelm Ferdinand** (\*1735-1806) von 1762 an dort und ab 1780 dessen verwitwete Mutter **Philippine Charlotte, die Schwester Friedrichs von Preußen**. So kam es zu hohen Besuchen des Königs von Preußen und anderer Vertreter des regierenden Adels.

**1815 und 1831 gab es noch größere Feierlichkeiten im Schloss** zum siegreichen Ende des napoleonischen Krieges und zur Huldigung des neuen Herzogs Wilhelm. Der Bankier Seeliger spendierte 1831 hierfür ein Feuerwerk. Doch der Abriss der Anlage war bereits beschlossen. Wie im Salzdahlumer Schloss gründete die Bausubstanz hauptsächlich auf Fachwerk, das nach hundert Jahren durch die überwiegende Nutzung als Sommersitz und dem winterlichen Leerstand marode geworden war.

#### Am 28.9.1832 stand die Auktion des Schlossinventars an.

Auch exotische Pflanzen aus der Orangerie wurden versteigert. Als der Abriss des Schlosses vier Tage vorher begann, versuchten die Bürger es per Petition noch zu retten; konnten jedoch nur erreichen, dass wenigstens örtliche Arbeiter den Auftrag bekamen. Der 8 ha große Garten wurde parzelliert an hiesige Gärtner vergeben; im Volksmund noch lange als „Schlossland“ bezeichnet.

#### Bei den Bürgern waren die Parkanlagen für Ausflüge sehr beliebt geworden.

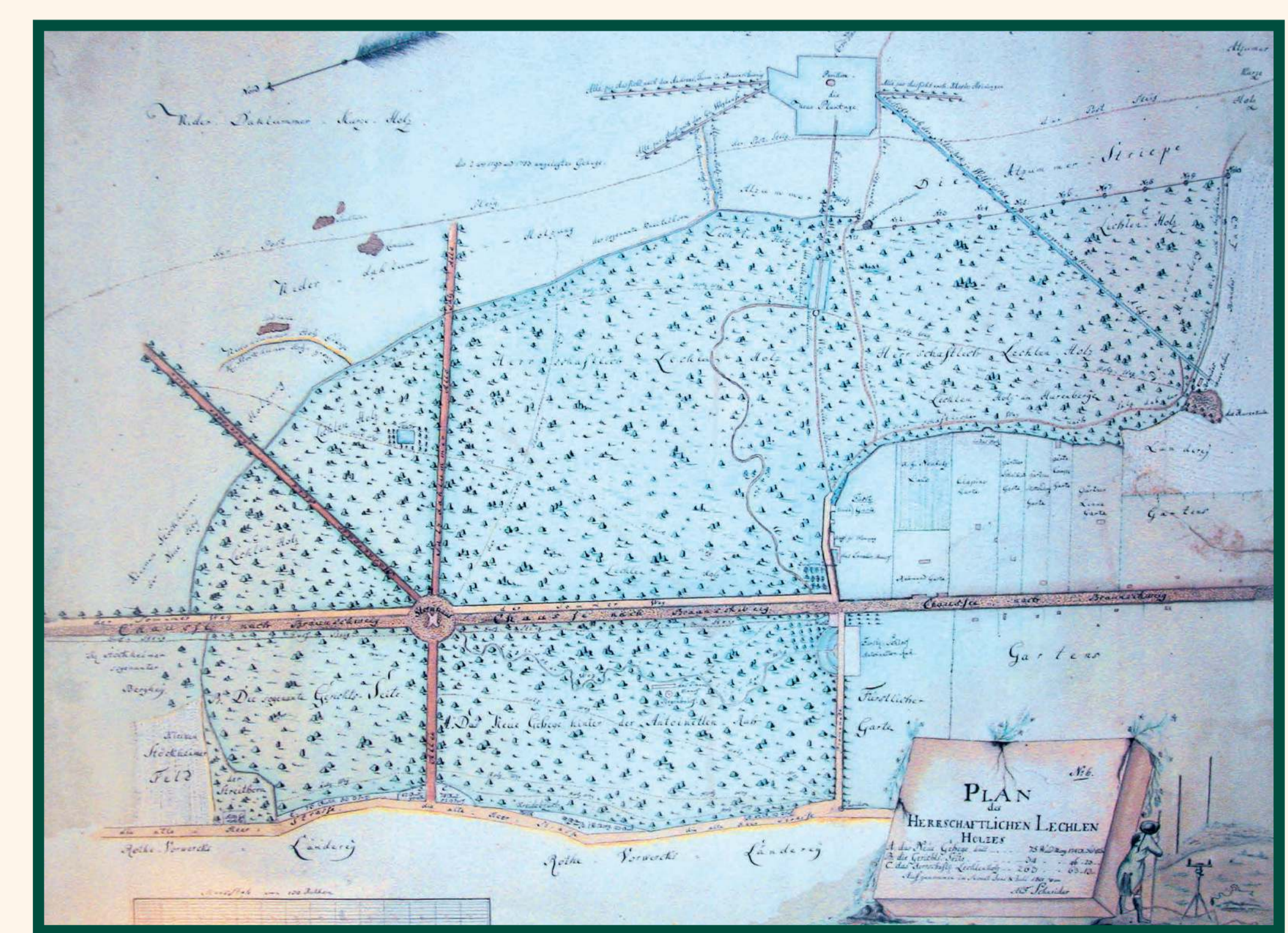
Der „Neuer Weg“ war sehr belebt und das acht-eckige Sternhaus inzwischen eine beliebte Gaststätte mit Musik und Tanz. Als bereits 1829 klar wurde, dass mit dem unvermeidbaren Abriss des Schlosses auch die dort stationierte Militärwache am Waldrand **12** abgezogen werden sollte, entstand eine große Verunsicherung. Die zunehmende Armut bei Handwerkern und Tagelöhnern sowie Entlassungen von Sträflingen aus der Wolfenbütteler Strafanstalt führte zu häufigerem Straßenraub. Bei Salzdahlum gab es sogar einen Doppelmord! Im April 1833 wurde die Wache am Lechelnholz endgültig eingestellt. Wer sorgte nun nachts für die Sicherheit auf dem dunklen Weg durch den Wald und schützte Durchreisende? Der zuständige Förster wohnte im 1695 erbauten Forsthaus am Stadttor (Neuer Weg 5). Zu weit weg, um Hilferufe aus dem Wald zu hören...



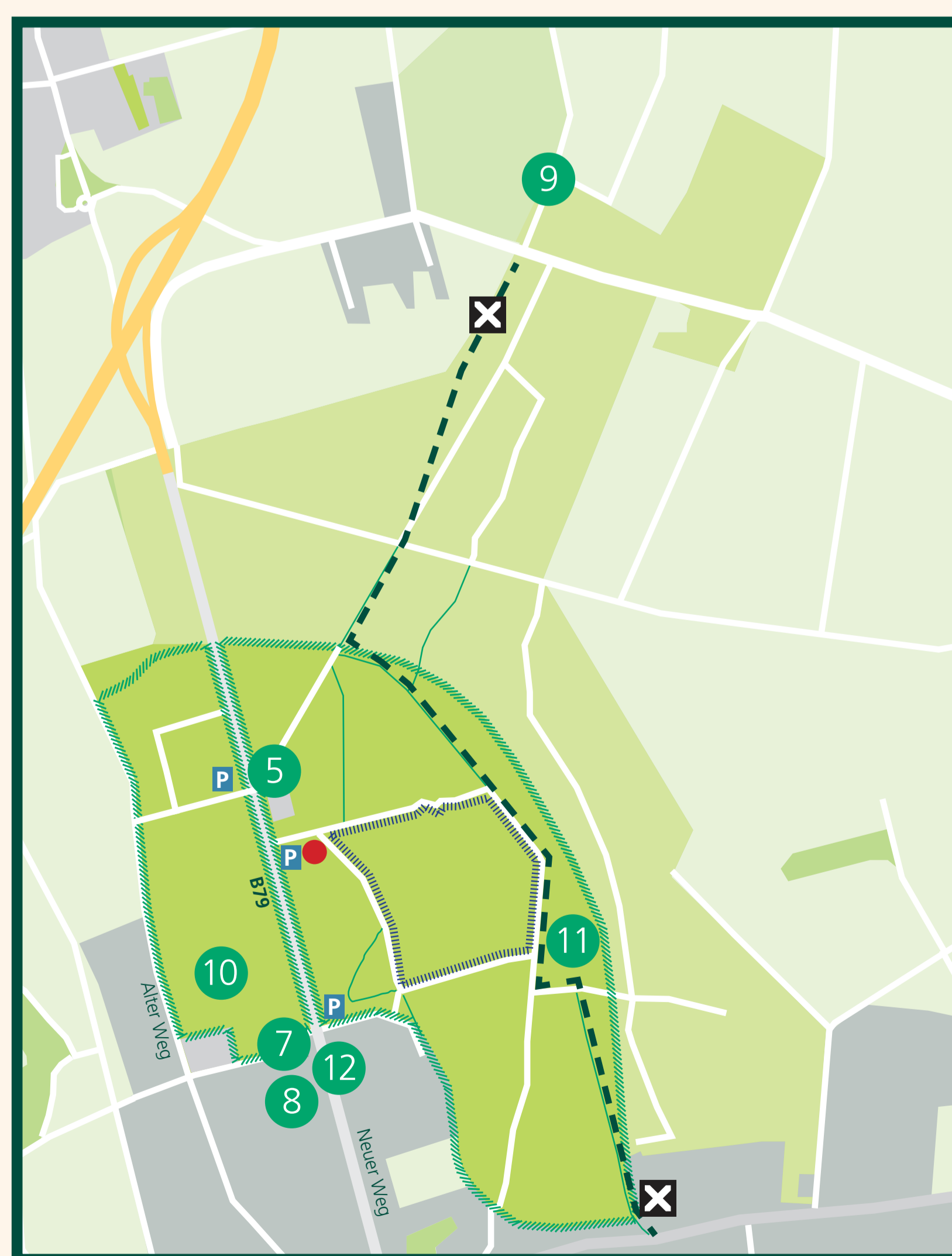
Schloss Antoinettenruh **7**  
Kupferstich von A. A. Beck“ um 1735



Zurzeit von Philippine Charlotte wurden dem Zeitgeschmack entsprechend Elemente des englischen Landschaftsgartens in den herrschaftlichen Wald eingefügt: Ein Rundtempel „Karls-Ruhe“ **10** – ihre vorgesehene Grablege, aber auch ein Bauernhaus im Fachwerkstil, verschiedene geschlängelte Wegführungen (sogenannte Englische Wege), ein „Bowling Green“ **11**



Das „Herrschaftliche Lechelnholz“ auf einer Karte von A.C.F. Schneider, 1801  
(Quelle: Nds. Landesarchiv Wolfenbüttel K7645)



# 1832

ZUR NÄCHSTEN TAFEL .....